

Protokoll zur PGR Sitzung 17.09.2025

Anwesende:

Msgr. Dr. Markus Hofmann, Kaplan Dr. Christian Jasper, Sr. Carmen, Carmela Verceles, Diakon Dr. Zenon Szelest, Monika Rosen, Ursula Boy, Birgit Gaschina-Hergarten, Bernhard Hieronymi, Dr. Mirella Teske, Maria Rüther

Entschuldigt:

David Dekorsi, Nicola Pfitzenreuter, Sr. Litty, Leonie Schwippert

Protokoll: Maria Rüther

Tagesordnungspunkt 1

Frau Rosen begrüßt die Anwesenden und übergibt an Diakon Szelest für den geistlichen Impuls.

Tagesordnungspunkt 2

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zum Protokoll der vorigen Sitzung gibt es keine Anmerkungen, die Tagesordnung wird wie angekündigt angenommen.

Tagesordnungspunkt 3

Kaplan Dr. Jasper berichtet aus dem Wahlausschuss und informiert über den aktuellen Stand.

Die Liste zur Wahl in den Kirchenvorstand ist bereits geschlossen.

Für den PGR mit 8 zu wählenden Personen stehen 11 Kandidat:innen zur Verfügung.

Ergänzungsvorschläge zu Kandidaturen können bis Ende September abgegeben werden. Kaplan Jasper erinnert anwesende Kandidat:innen daran, Fotos zuzusenden.

Am 26. Oktober ist nach der 12.00 Uhr-Messe Gelegenheit, die Kandidat:innen bei Gesprächen im Kreuzgang kennenzulernen. – Bei der letzten Wahl wurden insgesamt 114 Stimmen abgegeben, erklärt Kaplan Jasper auf Nachfrage.

Der PGR St. Petrus soll aus 11 Personen bestehen, hier

stehen potenziell 13 Gemeindemitglieder zur Wahl.

Tagesordnungspunkt 4

Die Vorsitzende berichtet von einer Vorgespräch zum Thema. Sollte die Entscheidung zugunsten der Teilnahme an der vom Erzbistum initiierten „Aktion Purpurbuche“ ausfallen, wäre der KV für den Standort eingebunden.

Nach einem persönlichen Statement von B. Hieronymi entspannt sich eine Diskussion, die zeigt, dass es im PGR Fragen im Vorfeld einer Entscheidung gibt:

- Gab es überhaupt eine Aufklärung über mögliche Missbrauchsfälle in der Gemeinde?
- Besteht nicht die Gefahr, dass die Aktion als Feigenblatt gesehen wird?
- Wie wird das Thema in anderen Bonner Gemeinden behandelt?
- Wie ist die Vermeidung des Begriffs Blutbuche zu verstehen?

Zu den Begrifflichkeiten Betroffene/Opfer erläutert Msgr. Hofmann, dass nach seiner mehrjährigen beruflichen Erfahrung mit diesem Thema zum einen das Wort Opfer im allgemeinen Sprachgebrauch heute eher als Schimpfwort benutzt wird und dass Betroffene selbst diesen Begriff eher ablehnen. Pfarrer Hofmann bittet B. Hieronymi, den Sachverhalt seiner Schilderungen zu mutmasslichen Fällen im Kinderchor in den 50er Jahren nochmals schriftlich zu verfassen und an ihn zu senden.

Kaplan Jasper bekräftigt, dass man sich am Bonner Münster regelmässiger damit befassen sollte und Symbolik auf keinen Fall retraumatisieren dürfe. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass sie mehr Zeit brauchen, um sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Eine Idee ist, dass die beim Erzbistum ansässige Stabstelle Intervention&Aufarbeitung eine Diskussion anbieten könne.

Klar ist, dass der 18. November in der Gemeinde thematisiert werden muss, ob man sich nun an der Aktion beteiligt oder eben erklärt, warum man das nicht für geboten hält.

Tagesordnungspunkt 5

An der **Fußwallfahrt zur Kreuzbergkirche** nahmen 60 Personen teil. Es war eine gute Möglichkeit, im Hl. Jahr beide teilnehmenden Bonner Kirchen zu verbinden.

Das **Podium zur OB-Wahl** hat bei dem ein oder anderen Teilnehmenden für einen aha-Effekt gesorgt. Ein gutes Format, hinter dem viele Überlegungen zur Präsentationsform etc. steckten – gelungen.

Die **Vorträge zum Heiligen Jahr** (1. Heiliges Jahr und Ablass, 2. Pilgern, 3. Hoffnung) finden ihren Abschluss am 10. November. Der 2. Vortrag wurde als sehr anspruchsvoll empfunden, fand aber über die Bilder guten Anklang.

Für die **Kirchenführungen Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände PGR St. Martin** wäre eine regere Teilnahme wäre wünschenswert gewesen. Trotzdem wird die Aktion als positiv und bereichernd empfunden und soll zu gegebener Zeit wiederholt werden.

Diakon Szelest berichtet über **Auf einen Kaffee mit dem Diakon** von Fragen, die ihn erstaunen, das Format werde aber gerne angenommen.

Die Pilgerreise Konzil Nicäa 2025 mit Pfarrer Baumhof steht kurz bevor. Frau Rosen berichtet von einer guten Vorbereitung und bewertet positiv, dass die Reise kein „closed shop“ sei, sondern alle adressiert habe.

Das **Bonner Stadtpatronefest 2025** ist in Sichtweite. Im Rahmen dessen gibt es die Sitzung mit St. Petrus am 8. Oktober, wie im Vorjahr beginnend mit einem Gottesdienst, dann Gang des Pilgerwegs und anschließend der Sitzung beider PGR.

Die **Erstkommunionkinder 2026** und neue **Messdiener:innen** stellen sich in der Messe am 28.09.2025 vor.

Im **Ausblick 4. Quartal 2025** weist Frau Verceles auf die von Ehrenamtlichen gestaltete Eucharistische Anbetung in der Krypta hin, die bislang 2/3 Mal stattgefunden hat, jeweils freitags um 17.15 Uhr.

Frau Verceles berichtet, dass im Oktober wöchentliche Rosenkranzgebete stattfinden werden.

Diakon Szelest holt sich ein Meinungsbild ein, ob ein

„Emmausgang“ am Ostermontag (ab 6.00 Uhr sollen 7 Kirchen angesteuert werden, unterwegs finden Gespräche über Gott und die Welt statt) auf Zustimmung stoße. Die Teilnehmenden befürworten ein solches Angebot.

Tagesordnungspunkt 6

Im Kontext **pastorale Schwerpunktsetzung** erläutert Msgr. Hofmann, dass bei St. Petrus die Pastoralanalyse vorliege und sich die Frage stelle: Was macht St Martin. Die Teilnehmenden vereinbaren, dass Konkretes auf der 1. Klausurtagung nach Neuwahl besprochen werden soll.

Tagesordnungspunkt 7

Msgr. Hofmann informiert, dass St. Petrus die 4 Kindergärten zum 01.01.28 abgeben werde und somit einer **Fusion** zum selbigen Datum nichts entgegenstehe. Der KV habe dieses Datum bereits beschlossen. Das bedeutet, dass bis zum 30.06.2026 die Art der Fusion, der Name und die Pfarrkirche feststehen müssen.

B.Hieronymi und B. Gaschina-Hergarten stellen einen Entwurf des künftigen **Wochenzettels** vor, der für St. Petrus und St. Martin gelten soll. Im Wesentlichen stößt der Entwurf auf ein positives Echo. Anmerkungen können an Frau Menzel gemacht werden.

Tagesordnungspunkt 8

Am 08.10.25 findet die nächste **gemeinsame Sitzung mit St. Petrus** statt. Nach dem gemeinsamen Besuch der Messe ist für 18.45h die Begehung des Pilgerweges vorgesehen. Danach folgt die Sitzung.

Für die geplante gemeinsame **Gemeindewallfahrt** sind drei Orte in der Auswahl: Kloster Steinfeld, Maria Laach und Marienstadt. Die weitere Vorbereitung läuft.

Msgr. Hofmann regt die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Beschäftigung mit dem **Thema „Fronleichnam“** an. Die momentane Handhabe (jede Gemeinde macht ihr) sei kein Automatismus. Am 08.10. solle es keine Diskussion dazu geben, die Annäherung zu einer Lösung soll in der AG stattfinden.

SONSTIGES

Bericht aus dem KV (Herr Hieronymi)

Der KV hat sich auf seiner letzten Sitzung u.a. mit einer neuen Personalordnung, der Veräußerung von Immobilien, Sonnenschutz beim Fest an Fronleichnam und der Einrichtung einer digitalen Spendensäule beschäftigt.

Nairobi-Projekt

Vom 18.-25.09. ist eine Delegation aus Ruanda in Bonn bei St. Petrus. Leider hat nur eine Person das Visum erhalten, weshalb die Einladung zur Abendmesse im Bonner Münster mit anschließendem Essen der Ruanda- und Nairobi-Gruppe und Msgr. Hofmann unter Vorbehalt ist.

M. Rüther wird am nächsten Treffen der Nairobi-Gruppe teilnehmen, um von den konkreten Planungen Richtung Weihnachtszeit zu hören.

Anwendung Segenshandreichung im Erzbistum Köln

Der TOP wird angesichts der fortgeschrittenen Zeit und der Abwesenheit von Frau Schwippert vertagt.

Dank und Verabschiedung ausscheidende PGR-Mitglieder

Msgr. Hofmann dankt allen PGR- Mitgliedern, die sich im neuen PGR nach Wiedereröffnung der Basilika engagiert haben in nicht einfachen Zeiten.

Anwesende ausscheidende Mitglieder werden mit einem kleinen Geschenk verabschiedet.

Danach geselliger Umtrunk.

Gez. Maria Rüther